

Lebendiges Wort

Jerusalem ist der Sitz von Musalaha, einer gemeinnützigen Organisation, die sich für Versöhnung zwischen Israelis und Palästinensern einsetzt. Die Organisation ist, so wie unser Dom, auch Nagelkreuzzentrum und sie hat im aktuell aufgebrochenen Konflikt ein Gebet geteilt, das Verse aus den Psalmen enthält, unter anderem aus dem 23. Ich weiß nicht, wie oft ich diesen Psalm gebetet und gesungen habe. Auch viele von Ihnen werden ihn auswendig mitsprechen können.

Doch beim Lesen des Gebets bin ich an einer Stelle hängengeblieben und habe den darin enthaltenen Psalmvers vollkommen neu gehört. Diese Stelle lautet: „Wir beten für den Schutz derer, die von der Hamas als Geiseln genommen wurden. Mögen sie auf ihrem Weg durch dieses dunkle Tal kein Unglück fürchten.“

Ich habe immer gelesen und gesungen und gebetet: Auch, wenn es mal schwierig und dunkel wird in meinem Leben, wird mir kein Unheil passieren. Aber das steht da gar nicht. Der Psalmbeter sagt, dass er sich vor keinem Unheil fürchtet. Das ist eine vollkommen andere Aussage. König David, von dem auch dieser 23. Psalm stammt, schließt keineswegs aus, dass ihm und uns Unheil wiederfährt. Und damit hat er ja auch recht.

Mir ist schon klar, dass Gott nicht rund um die Uhr damit beschäftigt ist, Elend, Leid und eben auch Unheil von uns fernzuhalten. Wäre dem so, würde unser aller Lebenserfahrung uns sagen, dass er einen ziemlich schlechten Job macht. Denn kein Leben ist tatsächlich frei davon. Doch all das habe ich bei Psalm 23 irgendwie ausgeblendet.

Doch furchtbarerweise ist es ja so, dass den von der Hamas verschleppten Geiseln sehr wohl Unheil droht. Es wäre realitätsfremd, das zu ignorieren. Das Psalmwort verstehe ich hier so, dass es eine Bitte um ein starkes Gottvertrauen ist, das trägt und das hält, ganz egal was auch passieren mag. Gottes Stecken und Stab sollen trösten. So hat es auch Jesus Christus erlebt. Gott hat das Unheil nicht von ihm abgewendet, aber er hat ihn hindurchgetragen, ihn begleitet und es am Ende gut werden lassen.

Ich weiß nicht, ob Sie ähnliche Erfahrungen mit Bibeltexten gemacht haben. Ich finde es spannend, dass wir selbst jene, die wir meinen, bestens zu kennen, auf einmal ganz anders hören und verstehen. Es ist und bleibt eben Gottes lebendiges Wort. Amen.